

Konzert

Ein Instrument stand ganz im Fokus

Beim Jahreskonzert der Feldmusik Baar drehte es sich heuer um die Klarinette – aber nicht nur.

Daniela Sattler

Die Klarinette ist ein vielseitiges und klanglich flexibles Instrument, das im Bläserorchester chorisch eingesetzt wird. Es braucht eine grosse Anzahl Spielerinnen und Spieler, um einen ausgewogenen Gesamtklang zu erzeugen. Um möglichst viele junge Musiker dazu zu bewegen, dieses Instrument zu erlernen, hat der Schweizer Blasmusikverband 2015 zum Jahr der Klarinette erklärt. «Als Klarinetist freut mich das natürlich besonders», verrät Martin Neese, der das Publikum am Freitag und Samstag durch den Abend führte.

Ein ganz vielseitig einsetzbares Instrument

Denn auch im Jahreskonzert der Feldmusik Baar (FMB)

stand dieses Instrument im Mittelpunkt, und Neese meinte schmunzelnd: «Daher habe ich mich für die Krawatte mit der Klarinette entschieden.» Klassische Musik, Jazz, Dixieland oder Volksmusik – die Klarinette ist vielseitig einsetzbar. Die Klarinettenisten Emil Steiner, Erich Bucher, Miguel Molina und Simon Doswald präsentierten den Gästen im Gemeindesaal denn auch gleich zu Beginn des Konzerts eine erste kleine Kostprobe der klanglichen Vielfalt des Instruments.

«Johan de Meij bietet für alle Register etwas»

Im ersten Teil des Programms, der mit Jan Van der Roosts «Flashing Winds» eröffnet wurde, begeisterte Erich Andermatt überdies mit seinem Solo auf der Klarinette in Sergei Rachmaninows melancholischem, wunderschömem Adagio aus der zweiten Symphonie. Wolfgang Schneider bildete im zweiten Konzerteil

mit seinem Solo am Flügelhorn bei der Wiedergabe des jazzigen «Faith» von George Michael einen eindrucksvollen Gegensatz.

Aber unter der Leitung von Roman Caprez wussten die rund 60 Musikerinnen und Musiker die Zuhörer wie gewohnt auch mit ihren weiteren Darbietungen in ihren Bann zu ziehen. So etwa mit Jan Van der Roosts «Artemis», Bertrand Morens «Flaming Star» und der Sinfonietta No. 1 von Johan de Meij, mit der das Ensemble am 31. Mai am Kantonalen Musiktag in Unterägeri auftreten wird. «Ich mag die Musik von Johan de Meij sehr. Sinfonietta No. 1 bietet für alle Register interessante und anspruchsvolle Stimmen», so Roman Caprez, Dirigent der FMB.

Vom tragischen Schicksal einer Tuba

Zu einem Höhepunkt des Konzerts wurde die Aufführung von «Tubby the Tuba». Tubbys Geschichte geht zurück auf ein Lied von Paul Tripp (Text) und George Kleinsinger (Musik), das der amerikanische Schauspieler Danny Kaye bereits 1945 für eine «Kindergeschichte für Orchester und Erzähler» veröffentlichte. Bei der Aufführung der Feldmusik Baar trat Martin Neese als Erzähler auf, derweil Olivier Coriton als «Tubby» mit seinem Solo an der Tuba begeisterte. Das fröhlich-heitere Arrangement um die Tuba, die mit ihrem Schicksal hadert, liess die Herzen der Zuhörer im Nu höherschlagen.



Mit «Tubby the Tuba» liess das Ensemble mit Solist Olivier Coriton (links) und Erzähler Martin Neese (rechts) die Herzen der Zuhörer höherschlagen. Foto sat